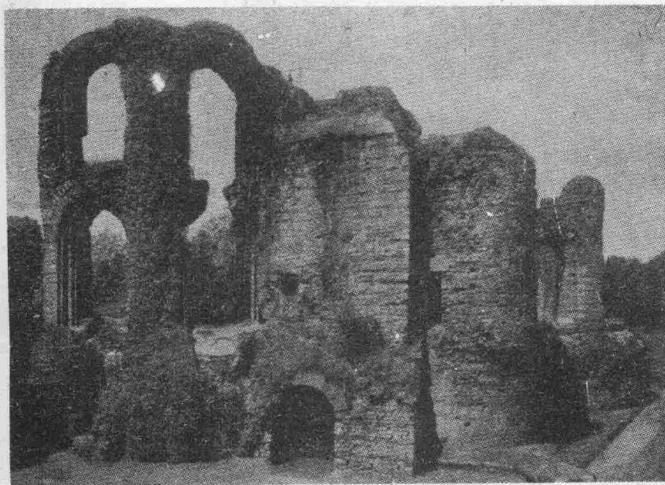


Die Vereinigung Luxemburger Journalisten in Trier.

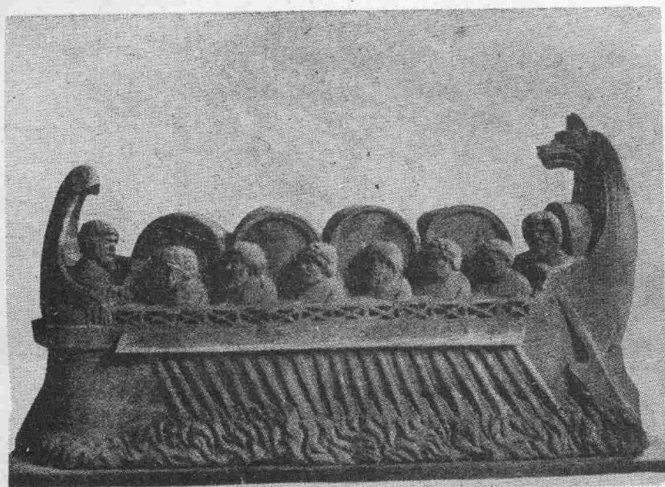
Einer liebenswürdigen Einladung der Trierer Presse Folge leistend, begab sich die neugegründete „Association des Journalistes Luxembourgeois“ am letzten Sonntag nach der benachbarten Moselstadt Trier. Ein äusserst herzlicher Empfang fand abends in den gastlichen Räumen der bekannten „Steipe“ statt, wo ein frohes Mahl die Luxemburger und Trierer Kollegen vereinigte. Zugleich waren



Die Kaiserthermen.

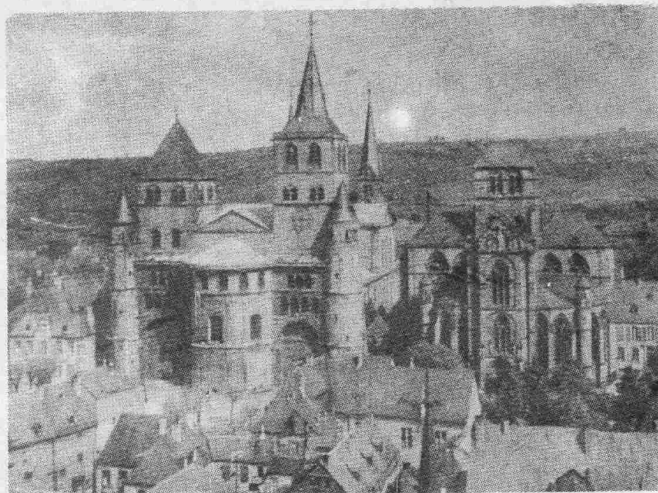
Vertreter des rheinisch-westfälischen Presseverbandes (dem die Trierer Gruppe angehört), sowie verschiedene Kollegen aus benachbarten Städten herbeigeeilt.

Auch die Trierische Verlegerschaft sowie das luxemburgische Konsulat in Trier hatten sich am Empfang beteiligt. Der Vorsitzende der Trierer Pressevereinigung, Herr Schork, begrüßte die anwesenden Gäste und trank auf das Wohl der Luxemburger Journalisten. Nach ihm redeten Herr Hansen im Namen



(Nach einer Aufnahme des Prov.-Museums).

des luxemburgischen Konsulates in Trier, der Vertreter der rheinisch-westfälischen Pressevereinigung, der Trierer Verkehrsdirektor und zum Schluss der Präsident der „Association des Journalistes Luxembourgeois“, Herr Patty Weber, der seinem Witz und seiner guten Laune die Zügel schiessen liess. — Der nächste Tag brachte den Luxemburgern viel Anregendes und manche Bereicherung ihres Wissens durch

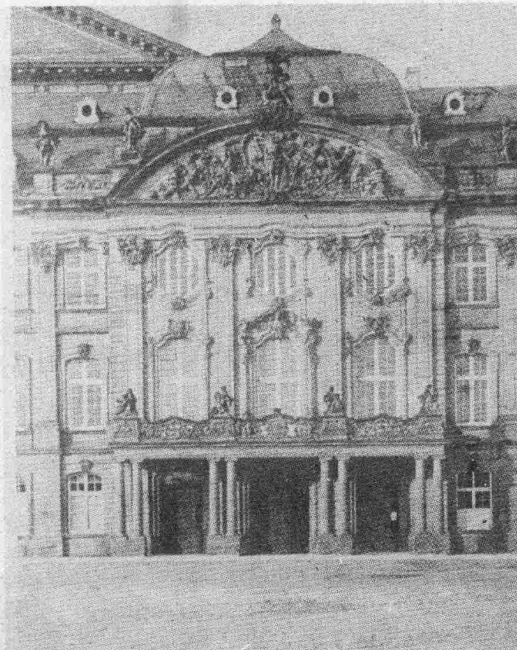


Dom und Liebfrauenkirche.

den Besuch der alten Trierer Baudenkmäler. Unter Führung des bewährten Archeologen, Herrn Prof. Dr. Keune, wurde die Porta Nigra, der Dom, die Basilika, die römischen Bäder, das Provinzialmuseum sowie das Amphitheater besucht.

Es ist recht merkwürdig, wie wenige Luxemburger diese ungeheuer interessanten Kunstschätze kennen, von denen die Stadt Trier einen geradezu erstaunlichen Reichtum aufweist. Der Raum mangelt uns leider zu weiteren Ausführungen, doch hoffen wir später auf einzelne Details zurückzukommen.

Gegen 12 Uhr empfing Herr Stadtarchiv



Kurfürstlicher Palast.

und Bibliothekar Prof. Dr. Kentenich die Besucher in der altehrwürdigen Stadtbibliothek und zeigte ihnen eine stattliche Anzahl der wertvollsten Handschriften und alten Drucke, von denen die Stadt Trier in vielen Fällen das einzige bestehende Exemplar besitzt. In einstündigem, äusserst gediegenem Vortrag erläuterte Prof. Kempenich die einzelnen kostbaren Stücke seiner Sammlung, unter denen die alten Echternacher Abteikirchen besonders interessierten. — Im Rathaus begrüßte sodann der erste Bürgermeister von Trier —